

Erneuerbare Wärme

Solarthermieranlagen, Heizungsaustausch, Nutzung von Biomasse und Wärmepumpen

In unserer Projektmappe finden Sie neben Informationen zum Fördermittel Hinweise auf Checklisten, Ratgeber und weitere Schritte sowie im Anhang unsere Checkliste *Ermittlung des Finanzierungsbedarfs für Bauvorhaben* zum Ausfüllen, Speichern und Mitnehmen, zum Beispiel zum Beratungsgespräch beim zuständigen Finanzierungspartner.

1. Beschreibung des Fördermittels
2. Checklisten und Ratgeber
3. Ihr Weg zum Fördermittel
4. Ermittlung des Finanzierungsbedarfs für Bauvorhaben

Erneuerbare Wärme

Solarthermieanlagen, Heizungsaustausch, Nutzung von Biomasse und Wärmepumpen

Förderart: Investitionszuschuss

Förderumfang: Höhe der Förderung ist abhängig von Art und Umfang der Maßnahme

Bereitgestellt durch: Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg)

Geltungsbereich: Hamburg

Stand: Sonntag, 30. April 2017

Übersicht

Die Freie und Hansestadt Hamburg unterstützt auf der Grundlage der Förderrichtlinie Erneuerbare Energien die Installation von Solarthermieanlagen, den Heizungsaustausch bei gleichzeitiger Installation von Solarthermieanlagen, die energetische Nutzung von Biomasse sowie Anlagenkombinationen mit Wärmepumpen.

Im Fördermodul „**Solarthermie und Heizungsmodernisierung**“ werden mitfinanziert:

- Solarthermieanlagen bei Wohngebäuden im Bestand,
- Solarthermieanlagen bei Nichtwohngebäuden im Bestand und im Neubau,
- Solarwärme-Monitoring beim Neubau einer Solarthermieanlage bei Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden im Bestand und im Neubau,
- der Austausch von Heizungsanlagen in Kombination mit gleichzeitig geförderten Solarthermieanlagen sowie der Ersatz einer bestehenden Heizung durch Anschluss an ein Wärmenetz.

Im Fördermodul „**Bioenergie und Wärmenetze**“ werden mitfinanziert:

- Biomasse-Verbrennungsanlagen ab einer Leistung von 100 kW,
- andere Bioenergieanlagen sowie
- Nahwärmenetz

zur überwiegenden Versorgung von Bestandsgebäuden.

Im Fördermodul „**Anlagenkombinationen mit Wärmepumpen**“ werden Wärmepumpen ab einer Nennwärmeleistung von 40 kW mit und ohne saisonalem

Speicher zur überwiegenden Versorgung von Bestandsgebäuden mitfinanziert.



Tipp

Alle Installationen müssen von fachkundigen Handwerksbetrieben ausgeführt werden, die in die Handwerksrolle für das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk (Solarthermie: auch Dachdeckerhandwerk) eingetragen sind.

Das Förderprogramm im Detail

Wer erhält die Förderung?

Antragsberechtigt sind Grundeigentümer und dinglich Verfügungsberechtigte sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und Organisationen mit vergleichbarer Zielrichtung in Hamburg.

Konditionen

Solarthermie-Zuschuss

- 100 EUR je m² Aperturfläche (Kollektoreintrittsfläche)

Monitoring-Zuschuss

- 1.750 EUR bei Anlagen mit einer Aperturfläche von 20 bis zu 100 m², 2.600 EUR bei Aperturfläche von 100 bis 200 m².
- Bei Anlagen mit einer Aperturfläche von mehr als 200 m² erfolgt die Festlegung des Zuschusses einzelfallbezogen.

Austausch heizungstechnischer Anlagen

- 90 EUR je m² Aperturfläche für Holzpellettheizungen; mindestens 1.500 EUR und höchstens 7.500 EUR.
- 60 EUR je m² Aperturfläche für alle anderen förderfähigen Heizungsanlagen sowie beim Anschluss an ein Wärmenetz mit einem Primärenergiefaktor von höchstens 0,75; mindestens 1.000 EUR und höchstens 5.000 EUR.

Nutzung von Biomasse

- Bei Biomasse-Verbrennungsanlagen beträgt der Zuschuss 45 EUR je kW Nennwärmeleistung bis 500 kW.
- Bei größeren Verbrennungsanlagen und bei anderen Bioenergieanlagen wird die Höhe des Zuschusses im Einzelfall festgelegt (mindestens 600 EUR).
- Bei Nahwärmenetzen beträgt die Förderung circa 30 EUR je Meter Netzlänge.

Zuschuss für Anlagenkombinationen mit Wärmepumpen und saisonalem Speicher

- 700 EUR pro jährlich eingesparter Tonne CO₂ bei einer Einsparung bis einschließlich 50 Tonnen CO₂
- Ab einer Einsparung von mehr als 50 Tonnen CO₂ wird der Zuschuss pro jährlich eingesparter Tonne CO₂ linear bis zu einer Einsparung von

insgesamt 1.000 Tonnen CO₂ pro Jahr, mit einer Zuschusshöhe von 250 EUR pro jährlich eingesparter Tonne CO₂ abgesenkt.

Zuschuss für Anlagenkombinationen mit Wärmepumpen ohne saisonalem Speicher

- 500 EUR pro jährlich eingesparter Tonne CO₂ bei einer Einsparung bis einschließlich 50 Tonnen CO₂
- Ab einer Einsparung von mehr als 50 Tonnen CO₂ wird der Zuschuss pro jährlich eingesparter Tonne CO₂ linear bis zu einer Einsparung von insgesamt 1.000 Tonnen CO₂ pro Jahr, mit einer Zuschusshöhe von 100 EUR pro jährlich eingesparter Tonne CO₂ abgesenkt.

Kombination mit anderen Fördermitteln

Eine Kombination der Förderung mit anderen Förderprogrammen, insbesondere einer Förderung aus dem Marktanzreizprogramm des Bundes, ist grundsätzlich zulässig.

Vollständige Informationen

Nehmen Sie vor Beginn Ihres Vorhabens Kontakt mit der IFB Hamburg auf.

Der maximale Förderbetrag je Vorhaben beträgt 500.000,- €. Dieser Höchstbetrag gilt sowohl für Vorhaben, für die eine Förderung aus nur einem Modul gewährt wird als auch für Vorhaben, für die eine Förderung aus mehreren Modulen dieses Förderprogramms gewährt wird.

Beratung

Weitere Informationen finden Sie bei der [IFB](#).

Kombinierbar mit folgenden Fördermitteln

- Marktanzreizprogramm (MAP)
- Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE) - Zusatzbonus Heizungspaket



Tipp

Die Richtlinie gilt bis zum 31. Dezember 2020.

Mehr Infos

Flyer Erneuerbare Wärme

Checklisten und Ratgeber zum Download. Informieren Sie sich jetzt!

Interaktive Checklisten

Ermitteln Sie individuell anhand unserer interaktiven Checklisten Ihren Finanzierungsbedarf für Ihr Bau- oder Kaufvorhaben. Finden Sie heraus, welche monatliche finanzielle Belastbarkeit Sie im Rahmen eines möglichen Kreditvertrages überhaupt tragen können. Schützen Sie sich so vor Risiken bei Ihrer ganz persönlichen Finanzierung!

- Ermittlung des Finanzierungsbedarfs für Bauvorhaben
- Ermittlung des Finanzierungsbedarfs für Kaufvorhaben
- Ermittlung des Eigenheimtyps
- Ermittlung der monatlichen finanziellen Belastbarkeit
- Käufer und Verkäufer - Themen vor einem Notartermin

Kostenlose Ratgeber zu Hausbau, Immobilienerwerb und Modernisierung

Der Bauherren-Schutzbund e.V. (BSB) stellt Verbrauchern kostenlos Ratgeber zu aktuellen Fragen rund um Hausbau, Immobilienerwerb und Modernisierung zur Verfügung.

- Achtung Bauabnahme!
- Angebots-Check für Wärmepumpen
- Angebotscheck für Photovoltaikanlagen
- Bauen und Wohnen im Denkmal
- Baugrundstück – Baugrundrisiko – Erschließung

Weitere Ratgeber finden Sie auf baufoerderer.de

Haben Sie weiteren Beratungsbedarf?

Dann wenden Sie sich an die unabhängige **Energieberatung der Verbraucherzentrale**, die Sie speziell zum Thema Fördermittel berät. Alternativ können Sie bei den **Landesverbraucherzentralen** oder bei einem Finanzierungspartner über die für Sie geeigneten Förderprodukte beraten lassen. Hierbei handelt es sich um Geschäftsbanken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken, Direktbanken, Bausparkassen und Versicherer. Finden Sie hier einen **Finanzierungspartner** in Ihrer Nähe.

Freundliche Grüße
Ihre bauförderer.de



5 Schritte zur Finanzierung

Der Weg zur erfolgreichen Finanzierung Ihres Vorhabens in 5 Schritten erklärt.

Ob Sie ein neues Eigenheim bauen oder kaufen möchten - ohne passende Finanzierung bleibt es meist bei einem Traum. Hier erfahren Sie, welche Schritte notwendig sind und wo Sie Fördermittel finden.

1

Ermittlung der Gesamtkosten Bauen

Im ersten Schritt müssen Sie alle Kosten für das Bauvorhaben zusammentragen.

Checkliste Bauvorhaben	Betrag in €
• Grundstückskaufpreis	
• Bundesland ▼	
<small>(für die Ermittlung des Prozentsatzes der Grunderwerbsteuer und der Maklergebühren)</small>	
• Grunderwerbsteuer ()	+
• Maklergebühren ()	+
• Notarkosten Eigentumsübertragung (ca. 1%)	+
• Grundbuchgebühren Eigentumsübertragung (ca. 0,5%)	+
• Baukosten Immobilie	+
• Erschließungs- und Vermessungskosten	+
• Architektenhonorar	+
• Kosten für Baugenehmigung und Statik	+
• Sicherheits- / Grundschuldbestellung (ca. 0,5 % der Darlehenssumme)	+
• Bereitstellungszinsen	+
• Gutachter / Sachverständiger	+
• Versicherungen in der Bauphase	+
• Doppelbelastung (Miete bis Umzug)	+
.....	
Summe 1	=
• Umzugskosten (Tapeten, Bodenbeläge, ...)	+
• Außenanlage (Garten, Gartengeräte und -möbel, ...)	+
• Zusätzliche Anschaffungen (Möbel, Küche, Gardinen, ...)	+
• Sonstige Kosten	+
.....	
Summe 2	=
.....	
Gesamtsumme 1+2	=

2

Ermittlung des verfügbaren Eigenkapitals

Im zweiten Schritt wird das verfügbare Eigenkapital zusammengetragen.

Checkliste Eigenkapital	Betrag in €
• Barmittel (Girokonto-Guthaben)	
• Sparguthaben	+
• Wertpapiervermögen (Anleihen, Aktien, Investmentzertifikate, etc.)	+
• Sonstiges Eigenkapital (Edelmetallreserven, Münzen, etc.)	+
• Bausparguthaben aus zuteilungsreifen Bausparverträgen	+
• Sicherheitsreserve für unvorhersehbare Ausgaben	-
.....	
verfügbares Eigenkapital	=

3

Ermittlung des Finanzierungsbedarfs

Im dritten Schritt wird die Differenz der Summe der Gesamtkosten Bauen und der Summe des verfügbaren Eigenkapitals angezeigt.

Checkliste Ermittlung des Finanzierungsbedarfs	Betrag in €
• Gesamtkosten Bauvorhaben (Checkliste 1)	
• Verfügbares Eigenkapital (Checkliste 2)	-
.....	
Finanzierungsbedarf	=